

**Vortrag**  
**PROF. DR. HORST W. OPASCHOWSKI**  
**Zukunftswissenschaftler**  
**Berater für Wirtschaft und Politik**  
**Hamburg**

Die Wohlstandsgesellschaft entlässt ihre Kinder - in eine unsichere Zukunft. Die Bevölkerung erwartet realistischerweise keine größeren Wohltaten vom Staat mehr. Ein Ende des Anspruchsstaats zeichnet sich ab. Vom ‚Vater Staat‘ als Versorger und Verteiler heißt es langsam Abschied zu nehmen. Massive Verteilungskämpfe stehen uns bevor – mit einer Ausnahme: Bildung bleibt die wichtigste Quelle künftigen Wohlstands und wird daher von Ausgabenkürzungen verschont bleiben. Der Automatismus – mehr Wachstum gleich mehr Wohlstandsgüter gleich mehr Lebensglück – funktioniert nicht mehr. Die Wohlstandswende ist im Lebensalltag der Deutschen angekommen. Das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit muss neu bestimmt werden: Die Sicherheit ist mittlerweile für die Deutschen wichtiger als die Freiheit. Zugleich deutet sich eine positive Wende in den Konsum- und Lebensgewohnheiten an. Mit dem Wirtschaftsaufschwung und der sinkenden Arbeitslosigkeit geht die Krisenstimmung in Deutschland zu Ende. Die Verbraucher erwarten wieder „bessere Zeiten“ und geben ihr „Angstsparen“ auf. ‚German Angst‘ war gestern; der positive Blick dominiert. Dies bleibt nicht folgenlos. Welche Zukunftstrends zeichnen sich bereits jetzt ab?

**ZUKUNFTSTREND 1**

**0,5 x 2 x 3: DIE GLOBALISIERUNG DER ARBEITSWELT**

In letzter Konsequenz bedeutet Globalisierung auch Verteilung der Arbeit rund um den Globus, also Arbeitsplatz-Export, ja Arbeitsplatz-Abbau. Und für die übrigen verbleibenden Vollzeitbeschäftigten gilt: Ihre Arbeit wird immer intensiver und konzentrierter, zeitlich länger und psychisch belastender, dafür aber auch - aus der Sicht der Unternehmen - immer produktiver und effektiver. Die neue Arbeitsformel für die Zukunft lautet: 0,5 x 2 x 3, d.h. die Hälfte der Mitarbeiter verdient doppelt so viel und muss dafür dreimal so viel leisten wie früher.

**ZUKUNFTSTREND 2**

**LEBEN IST DIE LUST ZU SCHAFFEN: DIE LEISTUNGSEXPLSION DER JUNGEN GENERATION**

Die Bundesbürger vertreten die Auffassung, dass die Leistungsgesellschaft die Wirklichkeit am treffendsten beschreibt: Die Leistungsgesellschaft lebt. Sie schafft erst die Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft. Die Leistungsorientierung des Lebens nimmt vor allem bei der Jugend fast explosionsartig zu. Beinahe erdrutschartig ist inzwischen der Anteil der Hedonisten, die „nur“ ihr Leben genießen wollen, zurückgegangen.

**ZUKUNFTSTREND 3**

**DER „ZWEITE“ DEMOGRAPHISCHE WANDEL: DIE RENAISSANCE DER FAMILIE**

Der Trend zur Individualisierung des Lebens hat seinen Zenit überschritten. Die Mehrheit der jungen Leute entdeckt den Wert von Verlässlichkeit wieder. Für den wachsenden Trend zur Beständigkeit spricht auch, dass die Ehen wieder stabiler werden und es auch

weniger Scheidungen gibt. In Zukunft wird die Familie kein Auslaufmodell mehr sein. Wenn sich die Einstellungsänderungen der jungen Generation weiter stabilisieren, werden sich die unter 34-Jährigen Zug um Zug vom Singledasein und der Kinderlosigkeit verabschieden (= „Zweiter“ demographischer Wandel).

#### **ZUKUNFTSTREND 4**

##### **DIE FRAUEN KOMMEN MIT MACHT: DIE ARBEITSWELT WIRD WEIBLICHER**

Die männlichen „Helden der Arbeit“ verlieren bald ihre Privilegien. Frauen bekommen zunehmend größere Berufschancen, weil sie immer besser qualifiziert sind und die Männer teilweise übertreffen. Bundesweit erzielen Mädchen und junge Frauen schon heute bessere Schulabschlüsse als ihre männlichen Kollegen. Zur Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesellt sich die Frage der Vereinbarkeit von Frauen- und Männerrollen. Rollenwechsel sind angesagt: Wer ‚spielt‘ in Zukunft die Hauptrolle des Versorgers und wer die Nebenrolle des Zuverdieners?

#### **ZUKUNFTSTREND 5**

##### **RE-START MIT 50: DIE WIRTSCHAFT BRAUCHT ÄLTERE ARBEITNEHMER**

Zum demographischen Wandel in der Gesellschaft gesellt sich in den nächsten zwanzig Jahren ein grundlegender Beschäftigungswandel in der Arbeitswelt. Dann heißt es nicht mehr: „Mit 50 zum alten Eisen“, sondern: „Re-Start mit 50!“ Die Wirtschaft braucht wieder ältere Arbeitnehmer. Die 50plus-Generation bekommt ihre zweite Chance. Die Nachhaltigkeit ist dann wieder mehr gefragt als die Kurzfristigkeit – also mehr langfristige strategische Planung, weniger kurzfristiges Renditedenken in Quartalsberichten, mehr abwägende Sicherheitsüberlegungen als riskante Schnellschüsse.

#### **ZUKUNFTSTREND 6**

##### **COMEBACK MIT 65: ZUVERDIENST STATT ALTERSARMUT**

Die gesetzliche Altersgrenze wird von immer mehr Menschen als Zwangsrente mit Fallbeilcharakter empfunden. Die Bundesbürger wollen in Zukunft ihre Altersgrenze selbst bestimmen und den Übergang in den Ruhestand flexibel gestalten. Fast drei Viertel (73%) aller Berufstätigen in Deutschland sind heute schon bereit, freiwillig über das 65. Lebensjahr hinaus zu arbeiten, wenn sie dadurch ihre Rente aufstocken können. Sie wollen einerseits mehr Geld zum Leben haben, aber auch im Alter weiter gebraucht werden.

#### **ZUKUNFTSTREND 7**

##### **LEBENSQUALITÄT MIT 80: WAHLVERWANDTSCHAFTEN UND SOZIALE KONVOIS**

Gemeinsam statt einsam heißt das Wohn- und Lebenskonzept der Zukunft: Mehr Generationenhaus und Hausgemeinschaft als Heimplatz und betreutes Wohnen. Der Gedanke der Wahlfamilie erlebt eine Renaissance. Die Immobilienbranche sollte sich von überhöhten Renditeerwartungen im Bereich von Seniorenimmobilien verabschieden. Sie sollte realistischerweise zur Kenntnis nehmen, dass der Zukunftstrend in eine ganz andere Richtung geht: Dem Service-Wohnen bzw. generationsübergreifenden Wohnkonzepten mit Dienstleistungsangeboten gehört die Zukunft.

### **ZUKUNFTSTREND 8**

#### **GESUNDHEITSORIENTIERUNG ALS ZUKUNFTSRELIGION: WOHLBEFINDEN IM ZENTRUM DER LEBENSPLANUNG**

Die Gesundheit wird zum Megamarkt der Zukunft. In der immer älter werdenden Gesellschaft boomen dann Bio- und Gentechnologien, Pharmaforschung und Forschungsindustrien gegen Krebs, Alzheimer und Demenz sowie gesundheitsnahe Branchen, die Care, Vitalität und Revitalisierung anbieten. Die Gesundheit bekommt in Zukunft fast Religionscharakter und das Gesundheitswesen nimmt beinahe die Form einer Kirche an. Die Gesundheit stellt den wichtigsten Wert im Leben dar.

### **ZUKUNFTSTREND 9**

#### **GUT LEBEN STATT VIEL HABEN: NACHHALTIGER WOHLSTAND ALS LEBENSZIEL**

Die Wohlstandsformel in Bertolt Brechts Dreigroschenoper – „Nur wer im Wohlstand lebt, lebt angenehm“ – wird neu bewertet. Wohlstand wird zu einer Frage des sozialen Wohlergehens. In Zukunft kann Wohlstand auch bedeuten, weniger Güter zu besitzen und doch besser zu leben. Eine Neubesinnung auf das Beständige findet statt. Und das ist immer weniger eine Frage des Geldes. Die Deutschen wollen – vor die Alternative gestellt - lieber glücklich als reich sein.

### **ZUKUNFTSTREND 10**

#### **SEHNSUCHT NACH DEM SINN: „GENERATION V“ SETZT AUF VERTRAUEN**

Im gleichen Maße, wie das Vertrauen in die Wirtschaft und die Politik sinkt, wächst seither das Vertrauen im mitmenschlichen Bereich. Die Deutschen rücken enger zusammen. Und Hilfsbereitschaft steht ganz hoch im Kurs. Die drei V „Vertrauen, Verantwortung und Verlässlichkeit“ werden als persönliche Eigenschaften immer mehr gewünscht und gelebt. So gesehen zeichnet sich in Konturen das Bild einer neuen „Generation V“ ab. Ein illusionsloser Optimismus breitet sich aus: Die Mehrheit der Deutschen macht trotz anhaltender Krisen das Beste aus ihrem Leben, „blickt optimistisch in die Zukunft“ (81%) und will wieder „mehr zusammenhalten“ (88%).

Wer persönliches Wohlbefinden (und nicht nur materiellen Wohlstand) erreichen will, sollte – neben den christlichen Geboten natürlich – die folgenden 10 Anleitungen und Gebote für ein gelingendes Leben im 21. Jahrhundert beherzigen:

1. Bleib nicht dauernd dran; schalt doch mal ab.
2. Versuche nicht, permanent deinen Lebensstandard zu verbessern oder ihn gar mit Lebensqualität zu verwechseln.
3. Mach die Familie zur Konstante deines Lebens und ermutige Kinder zu dauerhaften Bindungen.
4. Knüpf dir ein verlässliches soziales Netz, damit dich Freunde und Nachbarn als soziale Konvois ein Leben lang begleiten können.
5. Definiere deinen Lebenssinn neu: Leben ist die Lust zu schaffen.
6. Genieße nach Maß, damit du länger genießen kannst.
7. Mach nicht alle deine Träume wahr; heb dir noch unerfüllte Wünsche auf.
8. Du allein kannst es, aber du kannst es nicht allein: Hilf anderen, damit auch dir geholfen wird.

9. Tu nichts auf Kosten anderer oder zu Lasten nachwachsender Generationen: Sorge nachhaltig dafür, dass das Leben kommender Generationen lebenswert bleibt.
10. Verdien dir deine Lebensqualität – durch Arbeit oder gute Werke: Es gibt nichts Gutes; es sei denn, man tut es.

#### **Grundlagenliteratur**

*Opaschowski, H.W.:* WIR! Warum Ichlinge keine Zukunft mehr haben, Hamburg: Murmann Verlag 2010

*Opaschowski, H.W.:* Deutschland 2030. Wie wir in Zukunft leben, 2. Auflage, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2009

**Weitere Informationen unter:**

[www.opaschowski.de](http://www.opaschowski.de)